



Block oder Kleinbogen?

Diese zwei Begriffe führen bei jungen (und auch älteren) Sammlern immer wieder zu Verwechslungen und Irrtümern. Wir versuchen, einige Fragen zu klären.



Üblicherweise werden die meisten Briefmarken in Bogen zu 100 oder 50 Exemplaren gedruckt. Immer mehr Postverwaltungen gehen jedoch dazu über, sogenannte **Kleinbogen** mit 12 oder 10 oder 8 Briefmarken aufzulegen. Ein solcher Kleinbogen enthält zumeist lauter gleiche Briefmarken – manche Postverwaltungen geben jedoch auch Kombinationen verschiedener Marken in dieser Form heraus. Einige Fachleute sind sich nicht einig, bei welcher Briefmarkenanzahl

man nicht mehr von Kleinbogen spricht, sondern von einem normalen Schalterbogen.

Von einem **Block** reden wir, wenn eine Marke oder mehrere verschiedenen Briefmarken eine breite Umrahmung aufweist/aufweisen. Diese Umrahmung ist zumeist nicht bis zum Rand durchperforiert und trägt fast immer eine Aufschrift mit Informationen zum Ausgabe Anlass. (Info: Der erste Briefmarkenblock wurde von der Luxemburger Postverwaltung am 3. Jänner 1923 an den Schalter gebracht. Er war der Geburt der dortigen Prinzessin Elisabeth gewidmet.) Blocks werden von den Postanstalten hauptsächlich für die Sammler aufgelegt – die meisten lassen sich wegen ihrer Größe kaum auf einem adressierten Briefumschlag unterbringen. Das treffendste Beispiel dafür ist wohl ein Block mit den Maßen 210x285 mm, den die DDR im Jahre 1964 herausgab.

Der entscheidende Unterschied zwischen Block und Kleinbogen ist jener, dass ein Block am Postschalter prinzipiell unzerlegt verkauft wird, wogegen man jederzeit eine einzelne Marke aus einem Kleinbogen erwerben kann.

Abschließend sei festgestellt, dass Eckstücke von Briefmarkenbogen, oft als Vierer- oder Neunerblock bezeichnet, keine Blocks im genauen Sinn des Begriffes sind, es handelt sich hierbei um „Bogenteile“.

